



Warum Frauen weniger Geld haben als Männer und was sie konkret dagegen tun können, ist Inhalt der Auftaktveranstaltung des RhLV zum neuen Leitthema FrauenFinanzen.

Foto: imago/Panthermedia

Finanzen? Macht mein Mann – oder?

Der Rheinische LandFrauenverband (RhLV) startet in ein neues Themenfeld. Das Leitthema für die Jahre 2025 bis 2027 ist „Freiheiten wahrnehmen“, über die Jahre unterteilt in drei Schwerpunkte: FrauenFinanzen, FrauenParität und FrauenGesundheit. RhLV-Präsidentin Jutta Kuhles und die neue Landesgeschäftsführerin der Landfrauen Anja Hilke geben Einblicke und einen Vorgeschmack auf das, was die Landfrauen im Rheinland erwartet.

LZ | Rheinland: Frau Hilke, Sie sind Referentin Landfrauenarbeit und Weiterbildung bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen und seit Anfang November Landesgeschäftsführerin sowohl des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverbandes als auch des Rheinischen LandFrauenverbandes. Wie waren die ersten Wochen in der neuen Funktion und wie starten Sie ins neue Jahr?

A. Hilke: Die sind tatsächlich nur so verflochten. Für mich ist es eine zweigeteilte Situation: Zum einen gibt es viel Neues und Dinge, die ich lerne. Zum anderen ist es – gerade im Rheinland – auch ein bisschen wie nach Hause kommen, auch weil ich viele Gesichter und Namen schon kenne. Vor zehn Jahren war ich als Assistentin der Geschäftsführung schon mal für die Rheinischen Landfrauen tätig. Natürlich hat sich da einiges weiterentwickelt, aber eine Basis ist da. Das hilft, wenn man in möglichst kurzer Zeit zwei Landfrauenverbände mit ihren Besonderheiten und Eigenarten kennenlernen will.

J. Kuhles: Wir kennen Anja aus ihrer Assistenzzeit bei Renate Carstens (Landesgeschäftsführerin 1995 bis 2021, Anm. d. Red.) und haben sie als Bildungsreferentin bei der Rheinischen Landjugend erlebt. Wir sind sehr froh,

erneut eine engagierte Geschäftsführerin zu haben, die für die Landfrauenarbeit brennt.

A. Hilke: Ein weiterer Vorteil ist, dass ich schon seit drei Jahren bei der Kammer beschäftigt bin, schon ein Netzwerk habe und die Strukturen kenne. Das erleichtert es gerade ganz ungemein! So kann ich mich direkt am Anfang schon auf inhaltliche Dinge konzentrieren.

LZ | Rheinland: Was waren bislang Ihre Aufgaben bei der Kammer?

A. Hilke: Seit August 2021 war ich Referentin in der Berufsbildung für die Hauswirtschaft und die milchwirtschaftlichen Berufe. Da gab es tatsächlich auch immer mal wieder Schnittstellen zu den Landfrauen – bei der Hauswirtschaft waren schon mal Prüferinnen dabei, die ich aus der Landfrauenzeit kannte. Der Berufswettbewerb in den Grünen Berufen war in meiner früheren Stelle eines der Hauptthemen und auch da waren die Landfrauen involviert.

Ich habe die Landfrauen auch aus privatem Interesse immer verfolgt – auf Instagram und auch in der LZ. Irgendwie haben mich die Landfrauenthemen also immer begleitet – natürlich nicht in der Tiefe wie jetzt.

LZ | Rheinland: Zum Jahreswechsel ging es auch in die Phase mit dem neuen Jahresthema. Warum sind Jahresthemen insgesamt wichtig in der Landfrauenarbeit?

J. Kuhles: Wir sind 2021 erstmals mit einem dreijährigen Leitthema – Vielgestaltig Nachhaltig – gestartet, das war damals ganz neu für unseren Verband. Die Idee: Wir geben ein Leitthema vor, machen eine Auftaktveranstaltung und sämtliche Orts- und Kreisverbände können, wenn sie möchten, das Thema aufgreifen. Das schafft eine Klammer in der Verbandsarbeit. Eine thematische Klammer hatten wir früher nicht. Und in drei Jahren kann da ganz viel eingebunden werden.

2024 war das Jubiläumsjahr, das alle getragen hat. Und im Herbst 2024 kam das neu gewählte Präsidium zusammen und hat überlegt, welches Thema es ab 2025 sein könnte. „Freiheiten wahrnehmen“ ist ja erst mal schwere Kost, aber es steckt gerade für uns Frauen einfach so unheimlich viel darin! Sich bewusst zu machen, welche Freiheiten und Möglichkeiten wir haben. Dass wir diese nutzen, ist auch eine Verantwortung!

LZ | Rheinland: Wie sind die neuen Leitthemen zustande gekommen?

J. Kuhles: Mich persönlich hat vor allem die bundesweite Studie „Frauen. Leben.Landwirtschaft“ von 2023 betroffen gemacht. Hier ist mir nochmals sehr deutlich geworden, für wie viele Aufgaben Frauen in Betrieben zuständig sind, wie viele Hüte sie aufhaben, wie wichtig sie auch für den wirtschaftlichen Erfolg des Betriebs sind. Es erschüttert mich besonders, dass vielen zum Beispiel nicht bewusst ist, wie hoch ihr monetärer Anteil daran ist, welche Rentenansprüche sie erarbeitet haben, wie wenig sie Einfluss nehmen auf zusätzliche Absicherung im Alter. Es kann ganz schwierige Situationen geben bei Trennungen, Scheidungen oder dem Tod des Partners, was auch vielen Frauen nicht bewusst ist. Im Präsidium haben wir dann festgestellt, dass das nicht nur eine Besonderheit in landwirtschaftlichen Betrieben ist, sondern es insgesamt viele Frauen gibt, die sich beim Thema Finanzen zurücklehnen und „den Mann machen lassen“. Eigentlich ein Relikt von früher, dachten wir, aber es hat sich noch „nicht ausgewachsen“. Sich um Finanzen zu kümmern, hat was mit Selbstbestimmung zu tun. Es hat damit zu tun, sich als eigenständige Person wahrzunehmen, wertzuschätzen und abzusichern.

Das zweite Thema Parität hat natürlich mit Gleichberechtigung in Partnerschaften zu tun und ist damit auch ein Anknüpfungspunkt zu den Finanzen. Außerdem sind viele Frauen in Ehrenämtern aktiv, aber uns fehlen Frauen in politischen Gremien, an Schnittstellen bei Entscheidungen. Wenn wir gewusst hätten, dass die Bundestagswahlen vorgezogen werden, hätten wir das Thema schon für 2025 angesetzt, aber 2027 steht die Landtagswahl in NRW an, da passt es in der Vorbereitung im Jahr

vorher auch sehr gut. Wir wollen nicht nur sagen „Geht wählen!“ – das ist selbstverständlich. Wir möchten erreichen, dass sich Frauen überlegen, ob sie sich die Mitwirkung in kommunalen Gremien auch selbst aktiv vorstellen können. Und hier gilt: Sichtbarkeit von Frauen in verschiedenen Positionen und Funktionen ist auch ein Schlüssel für andere Frauen, um mutig Freiheiten wahrzunehmen.

Aus wirtschaftlichen Umständen ergibt sich oftmals ein gesundheitlicher Aspekt. Das hat den Ausschlag für das dritte Jahresthema ergeben. FrauenGesundheit ist in den Medien in den letzten Jahren stärker in den Blickpunkt geraten: Viele Krankheitsbilder äußern sich mit anderen Symptomen als bei Männern. Die Medizin erkennt, dass Frauen und Männer unterschiedliche Behandlungen, unterschiedliche Medikationen brauchen. Dazu kommt der zunehmende Blick auf die persönliche Work-Life-Balance: Wie gehe ich mit Belastungen um, was sind Resilienzfaktoren für mich? Ich glaube, dass wir in unserem Verband mit diesen drei Themen sehr gut aufgestellt sind.

Finanzen ist aber oft der Bereich im privaten Umfeld, der richtig drückt, der bei Schiefelage belastet. Daher war klar, dass wir damit beginnen werden. Aber es passt auch in Zeiten von leeren Staatskassen. Wenn Gelder nicht mehr wie selbstverständlich zur Verfügung stehen, sind pragmatische Lösungen gefordert.

LZ | Rheinland: Wie sieht die Umsetzung von FrauenFinanzen konkret aus? Worauf können sich die Landfrauen in diesem Jahr freuen?

J. Kuhles: Jeder Orts- und Kreisverband kann sich selbst seine Themen aussuchen und umsetzen. Bei der Delegier-

tenversammlung im vergangenen Jahr haben wir in drei Arbeitsgruppen Ideen gesammelt. Auf diese vielen Ideen können die Verbände auf unserer internen Seite jederzeit gern zugreifen. Und natürlich können die Orts- und Kreisverbände auch untereinander schauen, was die so machen. Wir haben mitbekommen, dass zum Beispiel Sparkassen und Volksbanken mit Anfragen gestürmt wurden, die Verbraucherzentrale wurde angefragt, es haben sich Börsenclubs gegründet, es gibt eine junge Reise, bei der Unternehmen besucht werden unter anderem mit der Frage, wie diese das Thema Finanzen umsetzen, einige Verbände haben Termine mit der Polizei gemacht zum Verhindern der sogenannten Enkeltricks – da ist schon eine Menge angestoßen worden!



Foto: RhLV

Die drei Jahresthemen sind alles Themen, die ich persönlich vertreten kann.

Anja Hilke

A. Hilke: Ich kann allen Themen etwas abgewinnen und freue mich am meisten darauf, selbst dadurch noch ganz viel lernen zu können. Wenn so ein Thema durch die Landfrauen beleuchtet wird, bekommt man unglaublich viele Impulse, Sichtweisen, Lerneffekte und Aha-Momente. Ich freue mich aber auch darauf, Freude bei den Landfrauen für Themen erzeugen zu können, mit denen sie sich vielleicht erst mal gar nicht so identifizieren konnten.

LZ | Rheinland: Wie weit im Voraus werden die Themen geplant und können sich Landfrauen mit Themenideen jetzt noch melden?

J. Kuhles: Das Ganze ist ein sehr agiler Prozess. Im Herbst 2023 bei unserer ersten Klausur ist die Idee aufgenommen. Jetzt arbeiten wir bereits am nächsten Teilthema, damit im Sommer 2025 diese in die Kreisprogrammhefte für 2026 eingebunden werden können. Dass wir ein bis eineinhalb Jahre vordenken müssen, war etwas, das wir gelernt haben. Und dann können wir uns zusätzlich ja immer auf die Spontaneität der Landfrauen verlassen, bei denen auf Orts- und Kreisebene immer noch das eine oder andere zusätzlich an tollen Programmideen



Jeder Ortsverein würde sofort in seinem Programm etwas finden, was er zum Thema FrauenFinanzen kennzeichnen könnte.

Jutta Kuhles

Die neue Landesgeschäftsführerin

Anja Hilke ist 1987 im Rheinland geboren und aufgewachsen. 2008 ist sie zum Studium Oecotrophologie nach Münster „ausgewandert“. Heute wohnt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern nahe Münster. Seit 2021 arbeitet sie (wieder) bei der Landwirtschaftskammer. Dazu sagt sie: „Ich bin die Landesgeschäftsführung für beide LandFrauenverbände in NRW und arbeite eng mit dem Ehrenamt

zusammen. Mir ist es besonders wichtig, dem Ehrenamt aus dem Hauptamt Strukturen zu bieten, damit das Ehrenamt den ‚Kopf für Inhaltliches frei hat‘. Natürlich entwickle ich auch gerne mit!“ Anja Hilke ist erreichbar über die Geschäftsstelle des Rheinischen LandFrauenverbandes, montags bis freitags unter Telefon: 02 51/23 76-3 20 und per E-Mail an Anja.Hilke@lwk.nrw.de. ◀



Auftaktveranstaltung

„Dagoberta macht Kasse – oder auch: Geld steht jeder Frau!“ So heißt der kostenlose Online-Vortrag am 8. Januar von 19 bis 21 Uhr, der die Auftaktveranstaltung des RhLV zum Leitthema FrauenFinanzen ist.

Zum Inhalt: Frauen sind anders. Männer sowieso. Das gilt auch in finanziellen Belangen. Warum Frauen in der Regel über weniger Geld als Männer verfügen – und was sie konkret dagegen tun können. In diesem pragmatischen Vortrag geht es um Selbstwert und Würde, also um das Vermögen der eigenen Person. Es geht außerdem um die „weiche“ Basis einer strategischen

Geldanlage und auch um ZDF, also Zahlen, Daten, Fakten. Sie bekommen viele konkrete Tipps, damit Sie nicht in typisch weibliche Geldfallen tapen. Dazu jede Menge Motivation, um Ihre ganz persönliche Finanzsituation anzupacken und zu optimieren, nach dem Motto: Ja, ich will, dass auch mir Geld gut steht! Übrigens: Der Vortrag findet auf Deutsch und nicht auf Börsianisch statt. Und trotz der Ernsthaftigkeit des Themas wird es frisch-fröhlich zugehen. Die Referentin Ute Regina Voß ist unabhängige Finanzberaterin und Landfrau aus Schleswig-Holstein. Weitere Infos unter www.frau-und-vermoegen.de.



Anmeldung über den QR-Code

hinzukommt. Also, wer jetzt noch eine Idee hat, kann damit natürlich starten – wir haben auch aktuell noch Kreise, die zum früheren Leitthema

„Vielgestaltig Nachhaltig“ etwas im Programm anbieten. Es ist wunderbar, dass das Thema nicht ausschließlich kalendermäßig abgehakt wird. Das

Tolle bei Landfrauen ist: Wenn sie ein Thema für sich entdeckt haben, leben sie es – da ist der Zeitrahmen eigentlich egal. Das Jahresthema gibt sozusagen zeitliche Leitplanken und inhaltliche Schwerpunkte, aber es kann jede Gruppe Themen mischen und umsetzen.

A. Hilke: Nachdem FrauenFinanzen ganz oben auf der Agenda stand, hab ich erst mal einen Termin mit meiner Finanzberaterin gemacht – jetzt mit dem neuen Job und der neuen finanziellen Situation wollte ich prüfen, was ich mit meinem Geld mache. Finanzen sind in meinen Augen ein Thema, das bei den meisten Frauen viel zu wenig Gewicht hat – wenn ich das im Freundes- und Bekanntenkreis, bei früheren Kommilitoninnen, bei meiner Schwiegermutter mitbekomme, ist es etwas, das unbeliebt ist, was aber doch so spannend sein kann. Wenn dann am Ende des Jahres jede Landfrau ein bisschen Expertin für ihre eigenen Finanzen ist, haben wir alle gewonnen. *ke*

1000 € Zuschuss für Studienfahrt

An der Fachschule für Agrarwirtschaft in Köln-Auweiler fand in der letzten Schulwoche vor den Ferien die traditionsreiche Weihnachtsfeier statt. Im Mittelpunkt der Feier stand eine großzügige Spende von 1000 €, die den Studierenden von dem Verein RheinErft-Euskirchen des Verbandes landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen (vlf) überreicht wurde. Die Geschäftsführerin Andrea Waßenhoven und der Vorsitzende Matthias Woopen übergaben die Summe als Zuschuss für die anstehende Studienfahrt der Studierenden. Nach der feierlichen Übergabe folgten eine Reihe unterhaltsamer Aktivitäten, darunter Wissensspiele zu Landwirtschaft und Allgemeinwissen sowie eine Tombola, die für Spannung sorgte. Die Veranstaltung wurde mit herzlichen Weihnachtsgrüßen des Kollegiums abgerundet, das den Studierenden eine erholsame Weihnachtszeit und viel Erfolg im kommenden Jahr wünschte. *Björn Schmitz*



Strahlende Gesichter: Die Klassensprecher und deren Stellvertreter aus den vier Fachschulklassen nahmen die großzügige Spende von Andrea Waßenhoven (r.) und Matthias Woopen (l.) entgegen.

Foto: Björn Schmitz

Krimilesung unterm Kirchendach

Die Bislicher Landfrauen laden immer wieder gern zu einer Krimilesung ein. Und dies geschieht meist an einem außergewöhnlichen Ort. Ende November luden sie ihre Mitglieder, Partner und Gäste zu einer Krimilesung in die evangelische Dorfkirche in Bislich ein. Die Krimilesungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und bieten ein besonderes Erlebnis für Literatur- und Krimifreunde. Rund 60 Gäste kamen in die schöne kleine, gut geheizte Dorfkirche. Die Kombination aus spannender Literatur und dem besonderen Ambiente eines Kirchenraums schaffte eine einzigartige Atmosphäre. Ein Beispiel hierfür war die Lesung der regionalen Krimiautorin Sabine Friemond aus Voerde. Bei stimmungsvoller Beleuchtung las sie aus ihrem Roman „Hitzwelle“ Pas-

sagen, die Neugier und Interesse weckten. Natürlich blieb das Ende des Romans ein Geheimnis. Die Veranstaltung bot den Zuhörern nicht nur eine unterhaltsame Zeit, sondern ermöglichte den Gästen, in der Pause mit der Autorin ins Gespräch zu kommen oder ein Buch signieren zu lassen.

Die Landfrauen hatten mit Kerzen und dezentern Lichtern nicht nur für eine vorweihnachtliche Stimmung gesorgt, sondern auch gleichzeitig für das leibliche Wohl. Bei Punsch, Glühwein, Christstollen und Gebäck kamen alle miteinander ins Gespräch. So ging ein mörderisch guter Abend mit düsteren Geheimnissen und schaurigen Szenen, jedoch mit Vorfreude auf die nächste Krimilesung zu Ende. *Dorothe Schmitz*



Die Krimilesung der Bislicher Landfrauen fand im vergangenen Jahr unterm Kirchendach statt – in der evangelischen Dorfkirche in Bislich.

Foto: privat

